BLOCK SCHWATZ

AUSGABE 30

FCH II BORUSSIA DORTMUND II

Grüße Jungs und Mädels,

Zwei Wochen sind vergangen seit dem letzten Heimspiel, dem Pokal-Aus gegen 1860 München – trotzdem können wir schon wieder auf drei weitere FCH-Spiele seitdem zurückblicken, da in den letzten zwei Wochen jeweils eine Partie unsres FCH im wfv-Pokal stattfand. Im Grunde ist diese alljährliche Tour durch die Sportplätze Süddeutschlands immer was ziemlich geiles, nur wirklich sehr schade, dass sich die Zahl der Auswärtsfahrer bei solchen Anlässen sehr in Grenzen hält. Umso witziger dann das Bild, das sich ergibt, wenn man den Heidenheimer Block im Finale betrachtet. Irgendwie, mysteriöserweise, schafft es da wohl jeder Urlaub zu nehmen...
Aber den FCH zu unterstützen heißt doch nicht, nur zu Spiele gegen namhafte Gegner anzuschauen, nur Spiele die nüchtern betrachtet als 'lohnenswert' durchgehen. Alles in allem eine recht fragwürdige Einstellung, umso mehr wenn man betrachtet, dass es zu Standard-Auswärtsspielen in der 3. Liga, die darüberhinaus eh sogar viel weiter weg sind, ein relativ großes Heidenheimer Aufgebot anreist, während wir im wfv-Pokal mit 20-30 Mann da stehen und uns ein bisschen Oberliga-Nostalgik geben.
Deswegen, wir appellieren nochmals an euch, Auswärtsfahren macht Spaß, da stellt der wfv-Pokal keine Ausnahme dar! Naja, wie auch immer hatten wir zwei nette Fussballwochen mit jeweils zwei Spielen, recht akzeptabel. Heute folgt dann also als Abschluss dieser zwei Wochen das Spiel gegen die Zweitvertretung des BVB, was auch spontan beim Schreiben den ein oder anderen Stich ins Herz verursacht. Stichwort letzte Saison,vorletztes Heimspiel.
Doch genug Sentimentalität geschürt. Heute gilt wieder alles geben, alles für Heidenheim und den Fussballclub! Der Support gegen die Löwen war mehr als akzeptabel, ach wie schön wäre es so etwas gleich jetzt wieder im Albstadion hören zu können... Lasst uns also heute versuchen die Amateure der Dortmunder zurück in den Ruhrpott zu schreien!
Zuguterletzt noch eine kleine Randnotiz – die Aktion 'Osttribüne Unterwegs' steht praktisch vor der Haustür, nächste Woche reisen wir gemeinsam im Rahmen des Aktionstages nach Darmstadt, ich hoffe die meisten von euch kriegen den Arsch hoch und unterstützen die Mannschaft in Südhessen! Kommt schon!

Tom

FCH VS 1860 MÜNCHEN

Freitag 02.08.2013, Albstadion, 10.000 Zuschauer davon ca. 2.000 Gäste

Heute stand für viele FCH-Fans das Saisonhighlight an und das obwohl die neue Runde erst 2. Spieltage alt war. Aber der Pokal hat einfach seinen Reiz. Gegen einen höherklassigen Gegner zu spielen hat schon etwas. Den großen zu ärgern und unsere Stadt vor einem großen Publikum zu präsentieren war unser Anreiz.

Die Losfee meinte es gut mit uns und brachte die Münchener Löwen in das schöne Albstadion. Solch ein Traditionsverein mit bekanntlich guten Fans ist schon etwas Besonderes. Deshalb dachten wir uns für dieses Spiel auch eine besondere Choreo aus.
Dieses Mal sollte natürlich die Osttribüne (natürlich mit der Kurve zur Gegengeraden) aber auch die Gegengerade selber sowie die Haupttribüne mit in die Choreo einbezogen werden. Hierzu erstellten wir weit im Voraus zu dieser Partie rote und blaue Fahnen, die im Stadion so verteilt wurden, dass sie ein schönes Bild abgaben. Außerdem wurde vor unserem Block auf der Osttribüne ein „Männchen" an Seilen hochgezogen. In der Hand hielt dieses „Männchen" einen „Nur der FCH"-Schal. Vorweg sei zu erwähnen, dass uns die Choreo sehr gut gelungen ist. Sicher ein besonderer Moment für uns, da dies die erste Choreo in diesem Stil war.
Man traf sich also an diesem heißen Freitagnachmittag relativ früh, um im Stadion alles vorzubereiten. Das Ein oder Andere musste noch gebastelt werden und die Fahnen verteilten sich auch nicht von alleine im Stadion. Dann war es endlich kurz vor 19:00 Uhr. Wir konnten die Choreo durchführen und das Spiel ging los.

60, wie erwartet, war die spielbestimmende Mannschaft in den Anfangsminuten.
Gut 2.000 Fans der blauen aus München waren im Albstadion im weiten Rund verteilt und sorgten nicht nur im Gästeblock für gute Stimmung – anfangs – dies sollte sich nach einiger Zeit aber gewaltig ändern. Wir hingegen legten mit einem für unsere Verhältnisse guten Support los und peitschten unsere Mannschaft gegen die Angriffe der Münchner an.
Unser Fußballclub war aber immer wieder gefährlich im gegnerischen Strafraum, konnte sich aber auch keine „100 %igen" herausspielen. Kurz vor der Pause lief Lauth alleine auf Rouven „Uwe" Sattelmaier zu, doch „Uwe" konnte das Ding entschärfen. 0:0 zur Pause.
In der zweiten Halbzeit gingen die Löwen durch einen schnellen Konter nicht unver-

dient in Führung. Nun komischerweise war das Albstadion ein Hexenkessel. Alle versuchten beim Ausgleich zu helfen. Und tatsächlich.
Nach einem Eckball in der 90. Minute war Göhlert plötzlich völlig frei und schob hoch ins Tor ein. Das Stadion war am explodieren. Vielleicht war auch ein wenig Genugtuung dabei, da 60 gegen Ende immer öfter auf „Zeit" gespielt hatte.
Nach einer ereignisarmen Verlängerung ging es ins Elfmeterschießen. Leider verschossen Niederlechner und Heise ihre Elfmeter und man ging in der Lotterie als Verlierer vom Platz. Schade, dass man sich nicht für die kämpferisch sehr überzeugende Leistung belohnen konnte.
Nun heißt es den Kopf nach oben zu richten und sich voll und ganz auf die Liga zu konzentrieren. Das nächste Pokalspiel kommt bestimmt, hoffentlich nicht wieder mit einem vergleichbar bitteren Ausgang. Man sollte aber das positive vom heutigen Tage mitnehmen. Die Stimmung war einmalig und wir hatten eine tolle Choreo. Unsere Mannschaft hat gut gekämpft. Dies gilt es jetzt in die Liga mitzunehmen und am nächsten Wochenende in Chemnitz zu gewinnen.

Wuko

AUS DER SICHT VON 60

Neuer Gegner, neues Stadion und die "Pokalspannung" sind wohl die 3 Hauptfaktoren, die den großen Reiz am Pokal begründen. Alle trafen nun auf die Partie gegen euch zu und somit ging's mit einem ordentlichen Schub Vorfreude und Ungewissheit in die erste Runde. Dass es nicht nur uns so ging, zeigt sich daran, dass innerhalb kurzer Zeit das gesamte Kartenkontingent vergriffen war.

Unglücklicherweise wurde mal wieder ein Spiel von uns auf einen Freitag terminiert und somit nun das Vierte binnen kurzer Zeit, was aber durch die kurze Anreise halbwegs erträglich war. Also mittags aus der Arbeit und ab zum Treffpunkt. Die knapp 170 km bestritten wir mit zwei übervoll besetzten Bussen, wovon einer die Hitze der Autobahn wohl nicht ganz so gut wegsteckte und ein Reifenplatzer die Konsequenz war. Unsere Busfahrer wechselten den Reifen mit dem hand-großen Loch recht gemütlich und somit blieb uns noch Zeit für ein Foto und einige Genussmittel bei unaushaltbaren Temperaturen auf dem Autob ahnparkplatz.
Auf dem Weg gabelten wir noch einige unserer Freunde aus Lautern auf. Angekommen bei euch wussten die, in unseren kommerz-geschundenen Augen, billigen Bier- und Bratwurstpreise sehr zu gefallen. 2,50 ? jeweils ist inzwischen leider nicht mal ansatzweise mehr normal. So zahlt

man in der Regel meist einen Euro mehr - Daumen hoch!

Angekommen im Block schnell alles vorbereitet und somit ging's auch schon los. Die Choreo der Heimkurve aus unserer Sicht, für eure Gruppen- und Kurvengröße, auf jeden Fall ansehnlich, wobei das Fahnenmeer im Gästeblock gut rüber kam. Luft nach oben ist definitiv noch in der Gestaltung der hochgezogenen Blockfahne gewesen, diese wirkte recht einfach. Das Gesamtbild durchaus sehr schön und ist, wie gesagt durchaus positiv in Erinnerung geblieben! Der emotionale Spielverlauf sollte bekannt sein, eine Aufarbeitung des Spiels ersparen wir uns an deshalb dieser Stelle. Während der Partie wart ihr im Gästeblock nahezu nicht zu vernehmen, obwohl man definitiv viel Bewegung im Block sehen konnte. Optisch überzeugen konnten bei hoher Mitmachquote die Armbewegungen nach rechts und links, die ihr im gesamten Spielverlauf mehrfach wiederholt habt.

Nach dem Spiel verabschiedeten wir uns noch von einigen unserer Leute, die am nächsten Tag noch das Pokalspiel unserer Pfälzer Freunde besuchten. Bei der Heimfahrt ist noch aufgefallen, dass der ein oder anderen Wand, Brücke usw. eurer Stadt etwas Farbe nicht schaden würde. Heim ging's dann noch durch einige Staus. Freuden(be)trunken kamen wir einige Stunden später in der blauen Heimat an und für uns geht's nun im September gegen den BVB aus Dortmund in der Fröttmanniger Einöde weiter.

Giasinga Buam 1860

RAVENSBURG VS FCH

Dienstag 06.08.2013, EBRA-Stadion, 1.000 Zuschauer davon ca. 300 Gäste

Es ist Sonntag und so langsam erfahren die Letzten von dem kurzfristig gelegten WFV Pokal Spiel unserer Equipe in der 3. Runde; welches genau 2 Tage später schon stattfinden soll. Da natürlich wie jedes Jahr unsere Gegner weder über großartig Stadien, geschweige denn Flutlichtmasten verfügen, muss der Anpfiff jedes Mal nervig früh gelegt werden, dass man im Falle einer Verlängerung nicht im Dunkeln spielen muss.
Wie auch immer, erster Etappenhalt im diesjährigen Pokal war für uns der neue Oberligist FV Ravensburg. Man traf sich also, zumindest wer es schaffte noch freizubekommen oder das Glück hatte früher gehen zu dürfen, um 16 Uhr zur Abfahrt.

Die Fahrt gestaltete sich wie zu erwarten recht ereignislos und man erreichte schließlich kurz vor Anpfiff das kleine Stadion.
Gerade angekommen fiel uns zu unserem Erstaunen direkt ein kleiner Block aufsei-

ten der Ravensburger auf. Die B-Jugend, bzw. 5 davon haben sich versammelt um ihre Jungs anzufeuern und die Freunde aus Großaspach waren ebenfalls vorort. Wir dagegen positionierten uns direkt hinter dem Tor, dort war immerhin eine etwa 5 stufige Treppe vorhanden, was im WFV Pokal für uns keine Selbstverständlichkeit ist, oft genug stehen wir auf Grashügeln, Bierbänken oder Sonstigem was so rumsteht. Für den einen oder anderen jedes Jahr eine kleine Erinnerung an unsere Jahre in der Oberliga.
Mit Spielbeginn legte man auch mit dem Support los. Abgehärtet durch absolut fragliche Auftritte aus den Jahren zuvor, nahm man sich vor etwas motivierter und ernsthafter die ganze Sache anzugehen. Ein Fortschritt war definitv vorhanden, etwa 20 Leute ließen sich motivieren das Spiel über zu supporten. Über weitere Personen die es lieber bevorzugten am Rand zu stehen, zu sitzen und andere mit ihrem Gelaber abzulenken enthalten ich mir lieber mal. Ingesamt kann man sagen, Support für die sehr geringe Masse teilweise gut, alles in allem aber natürlich noch deutlich ausbaufähig.
Unser FCH, natürlich nicht in Bestformation, war zwar die spielbestimmende Mannschaft, dennoch merkte man an vielen Abstimmungsproblemen, dass die Jungs in dieser Aufstellung einfach nicht eingespielt bzw. abgestimmt sind. Der Kick folglich nicht gerade das Gelbe vom Ei, doch nach den beiden Treffen durch Titsch-Rivero und Florian Krebs sollte man meinen alles sei in trockenen Tüchern gewesen, doch da kamen die Gastgeber durch ein Tor nochmals heran und dem ein oder anderen bei uns wurde doch ein bisschen Bange in so manchem folgenden Angriff der Oberligisten. Dank souveräner Leistung von Sattelmeier konnte aber Schlimmeres abgeweht werden und Alper Bagceci brauchte mit seinem Treffer zum 1:3 schließlich die Vorentscheidung.
Sicherlich kein glanzvoller Sieg, unter Anbetracht der Aufstellung und das einigen Spielern noch der 120 Minuten Pokalfight gegen 1860 in den Knochen lag, sicherlich kein Beinbruch. Was zählt ist man steht im Achtelfinale.
Niko

CHEMNITZ VS FCH

Samstag 10.08.2013, Stadion an der Gellertstraße Chemnitz, 5.040 Zuschauer davon ca. 87,5 Gäste

Zur zweiten Auswärtsfahrt in der Saison ging es zum „Auswärtsangstgegner" Chemnitz nach Sachsen. Bisher konnte unser Team noch keine Punkte vom CFC

mit Heim bringen, jedoch beide Heimspiele auf dem Schlossberg gewinnen. Keine guten Voraussetzungen also.
Wir hofften, dass die Mannschaft das Ausscheiden aus dem Pokal gut weggesteckt hatte. Müsste eigentlich so sein, gut gespielt hatten sie ja allemal.
Der Chemnitzer FC hatte sich vor der Saison mit einigen erfahrenen und sehr guten Spielern verstärkt und zählt zum Kreis der Aufstiegsfavoriten – der ist aber bekanntlich groß.
Wir trafen uns zu einer humanen Zeit am Albstadion um mit dem Bus in Richtung Ost aufzubrechen. Um 07:00 Uhr setzten wir uns in Bewegung. Nach einer unterhaltsamen Busfahrt kamen wir relativ pünktlich am Stadion an. Allen war klar: Das wird heute eine schwierige Aufgabe. Nicht nur für die Jungs auf dem Platz, sondern auch für uns Fans auf der Tribüne. Irgendwie zieht Chemnitz die FCH-Fans nicht magisch an, im Gegenteil, viele blieben daheim und verfolgten im Ticker die Geschehnisse. Schwach. Schwach war unser Möbchen also. Nur wenig Aktive und vereinzelt Normalos im Gästeblock gaben nicht wirklich ein schönes Bild ab. Leute rafft euch. Wenn die Mannschaft diesen Gästeblock sieht müssen die Spieler lachen. Das ist peinlich und hat unser Verein nicht verdient. Also Arsch hoch und die Mannschaft gebührend unterstützen.
Dementsprechend war auch der Support. Einigen Leuten scheint es peinlich zu sein bei so einem Haufen auszurasten und alles herauszuschreien was in ihnen steckt. Sehr schade einfach nur.
Die heimischen CFC Fans waren, sobald sie einmal etwas angestimmt haben, zwar auch nicht laut aber das reichte allemal aus um uns komplett zu übertönen. Die meiste Zeit schwiegen sie allerdings. Grund hierfür der Verkehrsunfall eines Szenemitglieds. Deshalb auch der Spruch „Freundschaft & Loyalität halten länger als 90 Minuten! Kämpfen Ungi!" So zumindest erklärte es ein Chemnitzer.

Trotzdem konnte man uns im weiten Rund wohl kaum hören. Nun ja, kommen wir zum positiven: Nach 20 Sekunden führte unsere Truppe bereits durch Niederlechner, der einen sehr fragwürdigen Fehler eines CFC Verteidigers, nutzen konnte. Nun war aber Chemnitz am Drücker und verpassten es immer nur um Zentimeter den Ausgleich zu erzielen. Sattelmaier war gut drauf. Ab und zu hatten unsere Jungs zwar auch ein Tor auf dem Fuß, doch wurden die Chancen leider etwas fahrlässig vergeben. Zur Pause war unser Fußballclub vorn. Gut so. In Hälfte 2 waren die Hausherren nicht mehr richtig in der Partie und der FCH stand hinten etwas besser. Dann gab es aber einen umstrittenen Platzverweis für Malura und alle im Stadion, ähh die vielen Heidenheimer Fans, dachten nun gäbe es eine heftige Schlussoffensive der Himmelblauen. Falsch. Die Rot-Blauen trafen. Krebs beförderte die Kugel nach Schnatte-

rer Freistoß mit der Hake in die Kiste. Yes. 2:0. Dies war auch der Endstand. Chemnitz brachte in Überzahl überhaupt nichts mehr zu Stande – die Fans waren davon weniger angetan.
Sei es drum. Der erste Auswärtssieg in Chemnitz. Der zweite Auswärtssieg in dieser Saison. Der zweite Auswärtssieg zu 0. So kann es gerne weitergehen. Zwar war die Leistung nicht unbedingt weltbewegend, doch ging der Sieg durchaus in Ordnung. Nach einer mehr als lustigen Heimfahrt, gilt es sich jetzt auf nächste Woche zu konzentrieren. Der BVB II wird zu Gast sein und muss im Albstadion geschlagen werden. Also alle auf den Schlossberg! Und nicht vergessen: Fahrt auswärts!
Wuko

NEHREN VS FCH

Dienstag 13.08.2013, Sportanlage auf der Steinlach, 1.000 Zuschauer davon ca. 400 Gäste

Nur eine Woche nach der letzten Begegnung im WFV-Pokal, Runde drei in Ravensburg, mussten unsere Mannen heute wieder durchs Ländle ziehen. Ziel der heutigen Tour de Sportplatz war die „Sportanlage auf der Steinlach" des Landesligisten SV Nehren.
Durch die neue Regelung, dass Profimannschaften erst in Runde drei des Pokalbetriebs einsteigen, stellt die heutige Partie bereits das Achtelfinale dar. Das Ziel, die erneute DFB-Pokalteilnahme rückt also schnellen Schrittes näher.
Wie in der vergangenen Woche traf man sich wieder am geliebten Albstadion, bildete Fahrgemeinschaften und machte sich mit rund 30 Mann grob auf in Richtung Tübingen. Die Zahl der Aktiven war auch heute wieder absolut kein Grund zur Freude. Komisch, dass alle erst beim Finale ganz plötzlich wieder Zeit oder Urlaub haben. Dass es ohne ein gewonnenes Achtelfinale, welches ebenso ein Pflichtspiel unseres Fussballclubs ist, wie jedes andere, gar keinen Finaleinzug geben kann blenden die Meisten wohl leider aus. Traurig, dass man sonst singt: „Wo du spielst, wir sind da" und dann aber bei gerade einmal eineinhalb Stunden Fahrt den Arsch nicht hoch bekommt. FCH ist FCH, egal ob in Nehren vor 1.000 oder in Duisburg vor 18.000 Zuschauern!
In der Nähe von Tübingen angekommen, sammelte man sich am Rande des Feldes und machte sich zum Support bereit. Glanzvoll war der Auftritt sicher nicht, alles in allem aber schon akzeptabel. Stellenweise schallten die Lieder mit guter Lautstärke über das Feld, das neue Lied „zu fünft begannen wir die Reise", lief nach

zwei, drei Testdurchgängen immer besser und auch die Mitmachquote konnte bei einem so kleinen Block wenigstens Konstant hoch gehalten werden.
Wie des Öfteren wenn es ein bisschen an der Motivation fehlt singt man ein Lied dann leider nur drei oder gar zwei Runden. Wenn man es dann doch mal länger aufrechterhält, sinkt leider die Lautstärke.
Das sind eindeutig Punkte an denen wir arbeiten müssen, Jungs.

Zum Spiel an sich bleibt, wer hätte es erwartet, nicht viel zu sagen. Ein stumpfer Kick gegen einen unterklassigen Gegner der mühelos 4:1 gewonnen werden konnte. Alles ganz stressfrei.
Ein herzlicher Dank geht übrigens noch an die rund 25 Reutlinger, welche uns mit Ihrer Anwesenheit beehrten. Danke fürs vorbei schauen.

Oli

OST UNTERWEGS

Hallo FCH-Fans!

Wie vielleicht schon der ein oder andere von euch gehört und gelesen hat, steigt nächste Woche, genauer gesagt am 24.08, die dritte Ausgabe der Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt - Zum dritten Mal versuchen wir nun also mit einer solchen Aktion noch mehr Fans zum Auswärtsfahren zu motivieren, um der Mannschaft eine bestmögliche Unterstützung zu bieten und es würde uns freuen wenn du einer der Teilnehmer wärst. Nachdem wir im letzten Jahr bereits die Auswärtsspiele in Wiesbaden und Offenbach im Rahmen der Osttribüne Unterwegs besucht hatten, haben wir uns dieses Mal für das Spiel gegen den SV Darmstadt 98 entschieden!

Wer weiß, vielleicht erinnert sich noch der ein oder andere an die letzten zwei Aktionsfahrten. Die jeweiligen Spiele wurden gewonnen und das in zwei Stadien, in denen ein Auswärtssieg sicherlich nicht an der Tagesordnung steht. Es liegt auf der Hand, dass wir, die Fans, einen beachtenswerten Teil dazu beigetragen haben, denn auch beim Spiel gegen den TSV 1860 konnte man sehen wie Unterstützung mit voller Seele, die Mannschaft bis zur letzten Spielminute beflügeln kann und genau das muss der Anspruch eines jeden Fans sein, der Optimalfall!

Nun aber noch kurz ein Blick auf den Gegner, der ist nämlich auch ziemlich attraktiv: Der SV Darmstadt wurde 1898 gegründet und zählt somit zu den ältesten Traditionsvereinen unseres Landes! Die Blütezeit des Vereins lässt sich auf die 70er und 80er datieren, als 'die Lillien' den Aufstieg in die 1. Bundesliga feiern konnten. Was Darmstadt aber auch zu einer schönen Auswärtsfahrt macht, ist das dortige Stadion, das 'Stadion am Böllenfaltor', welches in traditioneller Manier gehalten wird. Auf jeden Fall ein Besuch wert! Bereits 3 Spiele bestritt der FCH beim SV Darmstadt, zwei davon konnten gewonnen werden, nur eins wurde verloren - Die Zeichen stehen bestens, einem Auswärtssieg steht nichts im Wege!

Also, noch eben der Appell an alle Leser, fasst euch ein Herz und unterstützt den FCH beim Auswärtsspiel gegen die Lillien, die Mannschaft hat es sich redlichst verdient. Dieses Jahr wollen wir den Aufstieg perfekt machen, nachdem man in den letzten zwei

Jahren doch so denkbar knapp vorbeigeschrammt war! Und dieses große Ziel können wir nur erreichen, indem jeder FCH-Fan bei jedem Spiel das beste gibt, denn nur zusammen ist die Liga 2 realisierbar. Natürlich gibt es auch dieses Mal ein kleines Special für alle Teilnehmer, wie auch schon bei den letzten Fahrten, aber lasst euch überraschen. Man sieht sich dann am 24.08 um 09.00 am Albstadion, die Kosten belaufen sich bei minimalst gehaltenen 20 €, also meldet euch, eure Freunde und Bekannte schnell an auf auswaerts@fc-heidenheim.de oder unter 07321-9471826!

Tom

SITUATION IN MUC

Probleme bei der Schickeria

Dass gewisse Streitigkeiten zwischen der Vorstandschaft und der Schickeria in München beim FCB nichts neues sind ist ja klar, das kennt man schon aus den letzten Jahren. Wenn man sich das recht überlegt, dann zieht sich diese Kette an Sanktionierungen sicherlich seit zehn Jahren durch, abgerissen ist sie bis jetzt auch noch nie. Im Gegenteil, gerade eben präsentiert sich uns sogar der (negative) Höhepunkt dieser Auseinandersetzung, bei der es im Grunde absehbar war, dass das schwächere Glied, die Ultras, die natürlich nicht am längeren Hebel sitzen, verlieren. Leider steht die Schickeria nun vor einer schweren Phase, womöglich der schwersten Phase ihres elf-jährigen Bestehens.
Vermutlich hat sich der ein oder andere von euch mit dem Thema schon selbst auseinandergesetzt oder kam dam damit bereits in Berührung, zumindest stand es in verschiedenen Newsblättern unseres Landes und auch in unser aller Lieblings social network, Facebook, wurde es heiß diskutiert: Aufgrund dieser und vieler vorhergegangener Situationen, die sich zum Teil auch untereinander bedingen, würde ein 'gewöhnlicher Support' zur Zeit ein Unmögliches Unterfangen für die gesamte Ultraszene der Bayern darstellen.
Da die meisten von euch schätzungsweise das Eröffnungsspiel in der Allianz-Arena des FCB gegen Gladbach mitverfolgt haben, müsst euch auch logischerweise aufgefallen sein, dass es verdächtigt still ist in München-Fröttmaning. 'Was ist denn das da hinterm Tor auf der Südkurve? Da sind ja einige Plätze leer! Ach und der Schikeria-Banner hängt nicht! Ich hör die ganze Zeit nur den Gladbacher Auswärtsblock, irgendwas läuft da schief...', dürfte wohl dem ein oder andere Fussballfan durch den Kopf gegangen sein. Die Vorstandschaft des FCB scheint es wohl endlich geschafft zu haben durch das Fahren ihrer Null-Toleranz-Linie, die 'bösen Ultras' aus dem Stadion zu verbannen, zumindest als Gruppe.
Schon witzig, dass sich die Führungsgruppe der Bayern um Hoeneß und Rummenigge nun unschuldig und unwissend gibt. 'Ich kenne die Entscheidungen nicht, die dazu führen, dass man nicht kommt oder dass man ruhig ist. Da muss man die Fans fragen", so zum Beispiel Karl-Heinz Rummenigge."Es gibt einen permanenten Fandialog und fertig. Wenn dann 200 bis 300 meinen, sie müssten ruhig bleiben, dann kann man das nicht ändern. Wir können niemanden zwingen uns anzufeuern." Total heuchlerisch wie man sich nun gibt, aber vielleicht bzw. Wahrscheinlich ist es das was man als ein Fussball-Bussinessman können muss. Und das ohne sich selbst irgendwie eklig vorzukommen. Respekt.
Im Grunde sind die Fädenzieher der Bayern mit Sicherheit froh über die jetzige Situation, das Saubermann-Image des großen, internationalen, sterilen FC Bayern München ist gerettet, natürlich ganz im Sinne des 'sicheren Stadionerlebnisses'. Das Ganze Hin-Und-Her zieht übrigens auch schon eine ziemliche Leidensgeschichte hinter sich her, als Fan des FCB (und ich spreche nicht von Popcorn essenden Haupttribünen-Fans) musste man doch so einige Kreuzwege laufen. Recht unangenehmer Wege...

Den erste Brüller, den sich die Bayern leisteten kann man auf 2005 bzw. 2006 datieren, nämlich zu der Zeit als die neue Allianz Arena am Ortsrand von München erbaut wurde und der große Umzug vom Olympiastadion eben dorthin stattfand. Anstatt alle Mitglieder der aktiven Szene (vorausgesetzt sie sind im Besitz einer Dauerkarte natürlich) auf der Südkurve unterzubringen, teilte man alles schön auf in Süd- und Nordtribüne und das trotz vorheriger Versprechungen!

Die Wertschätzung der Ultrasszene, die sich immer und überall den Arsch für den Verein aufgerissen hatte, fiel schon damals um einige Stufen zu gering aus. Auch eine Kooperation mit gegenseitigen Zugeständnissen, wie es zumindest bei Verein, bei welchen ein echter Fandialog und so etwas wie ein hinnehmbares Verhältniss zwischen Vorstandschaft und Fanszene besteht, üblich ist, existiert in München nicht. Megafone größtenteils nada, niente und schon garnicht kam man auf die Idee ein gescheites Capo-Podest zu Errichten geschweige denn eine Mikrofon-Anlage zu installieren.

Auch intressant und in sämtlichen Medien präsent war der Angriff einiger Bayern-Fans, zu welcher wohl auch einige Schickeria-Mitglieder gehörten, auf einen Bus irgendwelcher Nürnberger Normalo Fans – eine Insassin erblindet auf einem Auge in Folge dieses Anschlags. Über das Thema allgemein muss kaum geredet werden, es dürfte jedem klar sein, dass derartige Taten einfach unter die Kategorie 'No-Go' fallen. Allerdings ist es fragwürdig, ob es legitim sein kann sämtlichen am Unfallsort anwesenden Bayern-Fans ein kollektives Stadionverbot anzuhängen. Und noch um ein weiteres fragwürdiger ist eben, ob es wirklich gerechtfertigt ist, die Schickeria aufgrund der Anwesenheit einiger Leute aus ihrem Umfeld, nun eine Art Hetzjagd zu starten. Zumal sich by the way die Schickeria per ausführlichem Statement entschuldigt und Mitgefühl ausgesprochen hatte. Skeptisch und herablassend betrachtet seitdem her ein Großteil der 'Normalos' der Bayern die Schickeria bzw. Die Ultraszene. Spielt nun eben auch eine gewisse Trägheit eine Rolle, wozu denn informieren? Aber das 'Den Bossen des Vereins Hinterherlaufen' ist ja nicht nur ein Münchner Phönomen leider...

Wie auch immer, dass die gerinfügige Wertschätzung in Verachtung und blanken Hass umschwappte, machte sich dann auch bemerkbar auf der legendären Hassrede von Uli Hoeneß, ebenfalls im Jahre 2007, als er öffentlich seinen Wut auf die Schikeria, den Club Nr 12 und allgemein die Ultras in 'seinem Verein' kund tat und eben jene Fans als 'gewaltbereit', 'gestört' und dergleichen abtat. Für die Medien ein gefrundenes Fressen. Ein erstes 'Ultras sind die Talliban der Fans' war geboren, wenn auch andners ausformuliert! Danke!

Nachdem es immer mal wieder kleinere Sticheleien gegeben hatte, folgten in den Jahren 2010, 2011, 2012 die nächste Knaller. Hoeneß votierte damals nämlich großspurig in der Öffentllichkeit für einen Ausstieg der 1860er aus 'seiner' Arena, und zwar nur um einige Zeit später den Löwen finanzielle Hilfe anzubieten. Und somit verstrickte er sich in Widersprüche und dann auch noch in Bezug auf den verhassten Stadtrivalen – Stress mit der Schickeria war vorprogrammiert, da die sich ja auch nicht alles gefallen lassen will. Es folgten verhetzende Sprubänder wie z.B. 'Blaue Schweine schlachtet man und rettet sie nicht – Und du willst Metzger sein Uli?',

um eins der milderen Sorte zu erwähnen. Einige mehrere waren weitaus unverträglicher und zielten auf persönlicher Ebene auf Hoeneß ab.
Dazu kam eben zur selben Zeit das Vorhaben des Transfers von Manuel Neuer auf und mit diesem Vorhaben eben auch die riesige 'Koan Neuer' – Welle auf der Südtribüne. Da die Vorstandschaft der Bayern nicht mit Kritik umzugehen weiß, wurden nun sämtliche Register gezogen um sich selbst wieder in ein gutes, angenehmes Licht zu rücken und, naja, die 'bösen Ultras' halt endgültig raus. Eine krasse 'Uli Honeß – Stadionshow wurde abgeliefert, die ich persönlich einfach so dermaßen peinlich fand bzw finde, eine offizielle Erklärung und die Querdenker als 'Feinde des Vereins' verurteilen. Es wurde sogar Fotomontagen von Seiten des FCB erstellt, um die Schickeria zu diffamieren...! So weit wie in dieser Zeit war der Graben zwischen Verein und Fans wohl noch nie auseinander.
Infolgedessen und nach einigen weiteren veröffentlichten Hassparolen von Seiten des Vereins und der Errichtung eines 'Hochsicherheitstraktes' vor der Südtribüne war es dann soweit: Jedem Kunde in der Allianz Arena wurde erfolgreich der Hass eingetrichtert, sämtliche Blicke schweiften missbilligend gen Block 112/113. Ein Vereinsfeind Nummer 1 war geboren: Die Schickeria. Und ja, was soll man dazu noch sagen. Was macht man in einer solchen Situation? Viel Möglichkeiten bestehen nicht, das ist klar.

Mal ganz davon abgesehen, dass der aktiven Szene des FCB z.B. das Lagern des Materials im Stadion untersagt wurde, sowie das Verteilen von Flyern, Szeneklamotten und Durchführen von Choreos (Beispiel: Champions League gegen Rom). Nicht zuletzt die Nacktzelte, wie beim Spiel gegen Frankfurt kann man dazu noch anmerken. Achja und natürlich die aktuellen Fälle: die Installation der Drehkreuze, was die Blockbildung erschwert bzw unmöglich macht, sowie das Streichen der Auswärtsdauerkarte, was auf eingefleischte Allesfahrer natürlich wie ein Genickbruch gewirkt haben muss. Wie sich das weiterentwickelt bzw weiterentwickeln kann? Meiner Meinung nach ist die Südtribüne nun aus fantechnischer Sicht klinisch tot und kann nicht mehr rehabilitiert werden und wenn doch, dann geht dies spätestens bis zur nächsten verzwickten Situation, bis zum nächsten großen Zoff mit dem Verein gut, danach ist dann endgültig Schicht im Schacht. Und der nächste Knackpunkt würde mit Sicherheit kommen, denn die Schickeria ist weiß Gott keine Gruppe, die sich ihre Ideale und ihre Einstellung verbieten lässt. Und gerade das ist wohl der Hauptgrund, warum sie in München keine hohe Überlebenschance hat: Das große Saubermann-Image, das der FCB sich am liebsten groß und fett auf die Brust tatoowieren lassen würde. Auf jeden Fall will ich an dieser Stelle Hoe.neß und CO. Nochmal zum sterrilen Stadion gratulieren!
In diesem Sinne, und um aus dem Gladbacher Support vom Freitag zu zitieren: 'Steht auf wenn ihr Steuern zahlt!'.

Kämpfen Schickeria, in der Sache vereint!

Tom

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Koblenz

Zu Beginn der abgelaufenen Spielzeit, also der Saison 2012/2013, gab es in Koblenz rund 20 Stadionverbote für die aktive Szene oder genauer die Gruppierung „Inferno Koblenz". Durch diesen Schlag sahen sie sich nicht mehr in der Lage einen organisierten Support durchzuziehen und stellten folglich ihre Aktivität rund um die Spiele der TuS ein.
Kurze Randinfo: Die Stadionverbote wurden für Vorkommnisse verhängt, welche abseits des Stadions stattfanden und im Endeffekt mehr als nur harmlos waren. Niemand der Beschuldigten wurde strafrechtlich belangt, die Verfahren wurden eingestellt.

Die Strafen sind nun, pünktlich zur aktuellen Saison ausgelaufen und somit lebt auch die Kurve in der „Festung Oberwerth" wieder auf. Die Ultras der TuS meldeten sich am ersten Spiel gegen Offenbach lautstark mit einer bunten Kurve inklusive Intro zurück.

Gelsenkirchen

Auf der Homepage der Schalker „Ultras Gelsenkirchen" (www.ultras-ge.de), kurz UGE, wurde eine Mitteilung der Gruppe veröffentlicht, welche besagte, dass 32 neue Stadionverbote gegen die Gruppe verhängt wurden. Hiervon betroffen sind unter anderem auch beide Vorsänger.
Grund der Strafe sind die Vorfälle am Dortmunder Flughafen im März dieses Jahres. Dort wurden die Schalker von den Erzrivalen angegriffen, als sie die Freunde aus Skopje in Empfang nehmen wollten.
Ähnlich wie gerade schon bei Koblenz erwähnt, gibt es auch an dieser Stelle keine rechtlichen Schritte. Kurioserweise nicht einmal ein eingeleitetes Ermittlungsverfahren. Dennoch erreichten die Briefe des DFBs diese Woche die Anhänger.
Glücklicherweise konnte in einem Treffen mit dem DFB-Sicherheitsbeauftragten, Herrn Hendrik Große Lefert, eine Aussetzung des Stadionverbots bei Heimspielen erreicht werden. Diese Sonderregelung gilt solange, bis der Sachverhalt geklärt ist.

Düsseldorf

Zu Beginn der Saison richtete die Fortuna aus Düsseldorf eine sogenannte „Stadionverbotskommission" ein. Ziel dieser Runde ist es, das jeder Stadionverbotsfall eine Einzelprüfung erhält und somit mit maximaler Transparenz und Fairness behandelt wird.
Dieses Verfahren beinhaltet eine persönliche Anhörung des Beschuldigten, eine genauere Betrachtung der Person an sich und natürlich eine Beurteilung des vorliegenden Falls.
Die Kommission besteht aus dem Sicherheitsbeauftragten, einem Vertreter der Fanbetreuung und einem des Fanprojekts. Eine gute sehr gute Sache! Also kurze Randinfo sei gesagt: Das ist bei uns be-

reits seit einiger Zeit gängiger Standard!

Freiburg

Eine Choreoabsage in Freiburg. Ist schon ‘ne Weile her, warum also jetzt die Erwähnung? Ganz einfach, weil es mal wieder eine gab, zum ersten Heimspiel gegen Main. Seit mehreren Wochen arbeitet die Szene bereits an dieser Choreografie und sagt sie, obwohl bereits so gut wie fertig, kurz vor dem Spiel wieder ab. Grund hierfür ist eine Sponsorenaktion. Dieser verteilt bei der Begegnung mal wieder Klatschpappen im ganzen Stadion. Für die aktive Szene der Badenser Grund genug das Intro abzusagen und den Support nicht wie gewohnt stattfinden zu lassen. Eine völlig verständliche Reaktion.

Soweit der Stand Mitte der Woche. Zwischenzeitlich wurden die Werbeinstrumente abgesagt und die Choreo findet doch wie geplant statt!
Da die Vereinsführung aber von der sehr aufwendigen Choreo wusste und die wochenlange Arbeit dennoch (zunächst) mit Füßen tritt, nehmen die Freiburger Anhänger den Stimmungsboykott noch ernster. Der gewohnte Support wird nämlich ab sofort bei jedem Spiel an dem Klatschpappen verteilt werden ausgesetzt.

Leverkusen

Um die Onlineticketbörse Viagogo wird es einfach nicht still, zum Glück! Wieder einmal waren in der vergangenen Woche negative Schlagzeilen zu lesen, diesmal aus Leverkusen von der Bayer-Werkself.

viaNOgo

Selbige hat vor dem Landgericht München nämlich eine einstweilige Verfügung erwirkt, welche dem Unternehmen Viagogo rechtlich verbietet Tickets vor dem offiziellen Verkaufsstart des Vereins anzubieten.
Des Weiteren dürfen Sie nicht den Anschein entstehen lassen, dass eine offizielle Kooperation oder auch irgendeine andere Art der Partnerschaft zwischen den beiden Parteien existiert. Dies hatte Viagogo bis dato durch den Werbeslogan „Offizieller Ticketbörse-Partner“ nämlich erreicht.
Dieser Schritt geschah bewusst im Sinne der Fans um den Schwarzmarkt für Eintrittskarten auf Viagogo nicht länger hinzunehmen, so der Leverkusener Geschäftsführer. Da die Ticketbörse dennoch Geschäfte auf Kosten der Bayer Fans machen wollte, musste man dagegen vorgehen.

Glasgow (Celtic)

Man hört ja immer wieder aus England, dass vereinzelt kleine aber doch energiegeladene Gruppen sich etablieren und versuchen die Stadien wiederzubeleben. Dies reicht vom Protest gegen die überteuerten Eintrittspreise bis hin zu organisiertem Support.
Allerdings gibt es das nicht nur in England sondern auch weiter im Norden der Insel. „The Green Brigade“ nennt sich die Ultra-Gruppe von Celtic Glashow, welche seit dem Niedergang der Rangers der einzig verbliebene erfolgreiche Club dort ist.
Federführend bei der Stimmung und bis dato angesiedelt im Block 111 bekam die Green Brigade eigentlich sogar Lob, auch von Club-Manager Neil Lennon. Allerdings wurde eben dieser nun „aus Sicherheitsgründen“ geschlossen, da Fans wiederholt die Warnung während dem Spiel sitzen zu bleiben ignoriert hatten. Außerdem nennt

man als weiteren Grund hierfür Schäden an bis zu 190 Sitzen allein in den letzten vier Heimspielen.
Die Ultras haben nun die Möglichkeit das Geld für Ihre Dauerkarte zurück zu erhalten oder in einen anderen Bereich des Stadions umzuziehen.
Schade, dass diese eigentlich so wunderbare Kultur noch in der Entwicklung klein gehalten wird.

Oli

INFOECKE

Nochmal die Daten zu Darmstadt auf einen Blick:

Datum: 24.08.2013
Abfahrt: 09:00 Uhr, Albstadion
Kosten: 20€ Busticket + Fanartikel
Eintritt Stehplatz: 11€ Vollzahler / 8€ Ermäßigt

Anmelden könnt ihr euch unter:

Telefon: 07321/947-1826
E-Mail: auswaerts@fc-heidenheim.de

Oder einfach persönlich unseren Fanbeauftragten Fabi Strauß ansprechen!

ALLE MIT NACH HESSEN ZUR OSTTRIBÜNE UNTERWEGS AKTIONSFAHRT!!

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol- oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.